



KOKON UND SCHMETTERLING

Pileh o Parvaneh

7+

Iran 2021

78 Minuten, Farbe

Regie Mohammad Salehinezhad

mit Saleh Malek Tabar, Fatemeh Malek Tabar, Radmehr Ali Nasab, u.a.

Fassung Originalfassung (Farsi), deutsch gesprochen

Autor Dr. Franz Graf

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



KOKON UND SCHMETTERLING

Umgang mit den Arbeitsunterlagen

Wir, die Festivalverantwortlichen, werden immer wieder gefragt: Warum ist dieser Film ins Festival aufgenommen worden?

Uns hat an dieser Filmgeschichte aus dem Iran gefallen: Mit Gesichtern und wenigen Worten wird eine Geschichte aus einem Land erzählt, das man nicht kennt. Bei dieser Geschichte in Bildern und Tönen kann uns auffallen:

(a) (Vo = vor dem Film, um genauer zu schauen) Viele Landschaftsbilder, WEIT in der Filmsprache als Begriff dafür, die uns zeigen, wo die HauptdarstellerInnen wohnen.

(Na = nach dem Film) Kannst DU dich an die eine oder andere Landschaft erinnern? Erzähl uns davon!

(b) Oft hört man eine Stimme, die erzählt, was und wo etwas passiert. In den Bildern sieht man dann ähnliche Dinge, wovon die Stimme erzählt.

Mit (Vo) können wir vor der Filmvorstellung, als Vorbereitung, auf Details hinweisen, damit WIR dann gleich genauer hinsehen und darüber nach dem Film erzählen können. – Dabei können auch Arbeitsgruppen gebildet werden, die nach dem Filmbeobachtungsaufgabe Beobachtungen und Erfahrungen mitteilen (= aktives Filmsehen).

Mit (Na) bezeichnete Überlegungen können erst nach dem Filmerlebnis – aus der Erinnerung – berichtet werden.

Manchmal können auch beide Möglichkeiten (Vo / Na) sinnvoll sein.

Los geht's!

(Vo) Meinung austauschen!

(Vo) Oder wer kann vom Iran erzählen? Die Erzählung spielt auf dem Lande des Staates Iran.

Auch zeigt der Film, wie es anderen Schulkindern auf der ganzen Welt ergeht. Yavars und Parvanehs Wille zu lernen ist eindrucksvoll geschildert. Die Ausdauer der Vermittlung von Rechnen und Schreiben wird durch immer wieder neue Versuche der beiden gezeigt, neues Wissen aus der Schule zu Parvaneh zu bringen.



Parvaneh und Yavar sprechen mit Hilfe von Blicken und Hilfsmitteln wie zum Beispiel einem selbstgebastelten Lautsprecherschlauch und einer Art ebenfalls selbst gemachten Seilbahn, aber vor allem mit Blick und Gegenblick.

Dieses Zeigen wird wichtig für den ganzen Film.

Sind es Buchstaben, wenn WIR lesen, so sprechen Bilder zu uns, die WIR uns genau ansehen werden.

Für Parvaneh, die viel wissen möchte und deshalb gerne wieder neue Sachen lernt, bringt ihr Nachbar Yavar immer wieder neues Wissen aus der Schule mit. Zum Beispiel Rechenaufgaben, wie $20 + 20$ oder neue Buchstaben, die sie mit Freuden lernt. Parvaneh darf von ihrem Vater aus nicht zur Schule gehen. Durch einen Brand, der stattgefunden hat, bevor der Film anfängt, ist sie verletzt und kann den weiten Weg zur Schule nicht gehen.



Wir müssen zu dieser Geschichte im Film wissen: In entlegenen Gegenden Irans, oft am Land im Gegensatz zur Stadt, wollen heute noch viele Väter, dass ihre Töchter nicht zur Schule gehen. Mütter wollen, dass ihre Töchter lernen, weil sie selbst wissen, dass ohne Rechnen, Schreiben und Lesen Mädchen kaum Arbeit finden und oft nur das machen dürfen, was ihre Männer, Väter, Brüder, Ehemänner, ihnen befehlen.

(Na) Viele Bilder des schwierigen Schulwegs werden UNS gezeigt, und Yavar erzählt uns auch, ohne dass - als würde er außerhalb des Bildes sein - WIR ihn sehen.

(Vo) Zeig doch, wo der Iran liegt!

„Yavar kommt nicht zu spät zur Schule, aber spät“, sagt der Lehrer.

Im OFF (Fachwort im Film): Der Junge spricht, man sieht ihn aber nicht sprechen, man hört ihn nur. Er schildert, warum es so schwierig ist, zur Schule zu kommen. Dabei sieht man ihn über Zäune klettern, einen Bach überqueren....

(Na) Weißt du, was Yavar werden möchte, damit Parvaneh auch zur Schule kommen kann?

(Vo, Na) Dürft ihr auch klatschen, wenn einer Mitschülerin etwas gut gelungen ist?

Eine intensive Szene, weil WIR sehen, wie schlaue sie sind. Gemeinsam finden sie immer wieder eine Möglichkeit für Parvaneh.



Sie haucht mit ihrem Atem das Glas des Fensters an. Der kalte Atem bildet eine milchige Schicht, auf der sie sichtbar schreiben kann.

(Vo, Na) Versuch es zu Hause. Aber DU hast das sicherlich auch schon gemacht. (Diese Mitspielen unterstützt die Identifikation mit dem Mädchen, mit der Handlung ganz allgemein!)

Mit ihrem Atem haucht sie das Fensterglas an, um darauf das zu schreiben, was Yavar mit Holzkohle an die gegenüber liegende weiße Hauswand schreibt. Buchstaben und Zahlen, die er kurz zuvor in der Schule gelernt hat. Er bringt diese mit nach Hause und hilft so mit, dass seine Nachbarin die Schlussprüfung in der Schule machen kann.

Eine vielfältige Welt wird uns gezeigt. Da hilft Yavar Parvaneh, dort wird vor dem Schulgebäude Fußball gespielt. Da liest man voll von Interesse in einem Schulbuch. Manchmal versteckt man sich vor dem Vater, der überhaupt nicht mit dem Lernen seiner Tochter Parvaneh zufrieden ist.

Sie muss sogar ihre Schulsachen unter einer Holzkiste verstecken.



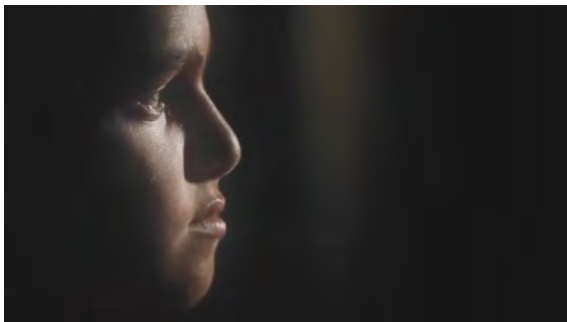
Parvaneh und die Kiste:

Durch ihren Gesichtsausdruck und die Holzkrücke kann man ihre Schmerzen recht gut nachvollziehen. Sie ist ein tapferes Mädchen.

Mit ihrem verbrannten Fuß ist sie doppelt bemitleidenswert. In den Bildern kommt ihre enge Lebenswelt, die von Verboten durch ihren Vater geprägt ist, gut zur Geltung. Im Widerspruch steht dabei jedoch die Buntheit ihrer Kleidung.

(Vo / Na) Wie sind die anderen gekleidet?

(auch bunt, bequem, oder Kopfbedeckung,)



Spannende Szene:

Eine spannende Szene ergibt sich dadurch, dass der Vater Parvanehs auf Yavar zukommt, der sich im Stall versteckt hat: ... aus der Sicht Yavars gesehen – wir wissen, er kann nicht aus - Vater kommt immer näher. Natürlich steigt die Spannung.

Auf diese 2 Einstellungen besonders hinzuweisen, erlaubt es, die Erzählung im Film sinnlicher nachvollziehbar zu machen.

Es ist Winter. Am Schulhaus sehen wir die Veränderung der Jahreszeiten. <hier kommt offenbar Bild 26 hinein>

(Na) Kannst Du dich an den Unterschied zwischen Sommer und Winter erinnern?

Wie WIR öfter in großen weiten Bildern die Umgebung sehen, in der Yavar und Parvaneh leben, so hören WIR auch Lieder wie „Mein Herz ist voller Regen, voller Schnee, voll von Sorgen.....“.

Die Zeit vergeht. Es ist wieder Frühling.

Parvaneh ist noch immer verletzt. Auch Yavar hat einen geprellten Arm.

20 + 20 = 40 Aufgaben, die du ja auch kannst. Oder 2 + 3 = 5: Die Kinder schreiben die Zahlen anders. Da Parvaneh keinen Radiergummi hat, besorgt Yavar ihr einen. Aber da kommt Parvanehs Vater zurück.

+ Ich, der sich den Film öfter angesehen hat, finde die Landschaftsbilder, die WIR zwischen den Szenen sehen, besonders schön: sie geben die Umgebung wieder, wo Parvaneh wohnt und wo Yavar von der Schule nach Hause läuft.

Immer Bilder von weiter großer Landschaft, in der Menschen, zum Beispiel Yavar und seine Freunde leben. Dann sehen wir wieder die Erwachsenen aus der Sicht der Beobachtung der Kinder.

Landschaft // Mutter



Nasenkitzeln

Yavar versucht die Schulbücher wieder zu bekommen, die Parvanehs Vater mitgenommen hat.

Es sind oft nur kleine Gesten, die jedoch manchmal großen Mut erfordern. Geschickt versucht Yavar, ihm die Schulbücher wieder weg zu nehmen. Der Vater Parvanehs liegt mit Radiomusik unter dem Baum und schläft.

Bildbeschreibung, da es zuerst schwer ist, sich zu orientieren: oben die Hand Yavars, die mit einem Halm Parvanehs Vater an der Nase kitzelt. Und tatsächlich: Der Schlafende rückt zur Seite, gibt die Schulhefte frei, und Yavar nimmt diese an sich.

(Na) Was siehst DU. Ein Bild in Worte zu fassen, eine Bildbeschreibung zu machen,

ohne eigene Gefühle und Vorstellungen einzubringen, ist gar nicht so leicht.
Mach es mit diesem Bild – in fünf Sätzen.



Gespräch mit Lehrer

Yavar hat nicht nur Mut, sondern auch einen starken Willen. Er will Parvaneh unbedingt Rechnen und Schreiben beibringen. Deshalb verteidigt er sie vor dem Lehrer, der das nicht glauben will: „Sie kann das Alphabet und bis 100 zählen.“



„Was würdest du tun, wäre sie deine Tochter,“ fragt ihn Yavar geradeheraus ohne Angst.

Sie führen ein ernstes Gespräch darüber, wie Parvaneh ihre Prüfung, obwohl sie zu Hause bleiben muss, doch machen kann. Yavar hat sie ja alles gelehrt.

Konflikt

Yavar trifft auf Parvanehs Vater, lässt sich jedoch von dessen abweisender Haltung nicht abschrecken: „Du liebst sie nicht“, wirft er ihm vor.

(Na) Sprecht darüber! – Hat Yavar recht? Oder welche anderen Gründe hat Vater, Parvaneh nicht in die Schule zu schicken? (Zeit, krank)



Der Vater von Parvaneh kommt in die Schule



Diese 4 Einstellungen, der Lehrer spricht mit Parvanehs Vater, die Schulkinder verfolgen das Gespräch vom Fenster: einmal von außen, dann von innen gesehen. Irgendwie lustig, wie die Kinder zusehen: den Kopf sogar seitlich gelegt, um noch besser zusehen zu können.

Aus dem Fenster heraus kontaktieren sich oft die Kinder, die Kinder mit den Erwachsenen im Hof des Hauses, Parvaneh und Yavar sind ja Nachbarn.



Das leere Fenster steht als Symbol für gemeinsame Kontakte zwischen den Nachbarkindern

Parvaneh schreibt Yavar, dass sie mit ihrem Vater und der Familie weggehen muss.

Yavar denkt nach und fasst einen Entschluss.



Die Familie muss wegziehen. Wie gefällt dir die Musik dabei? Welche Gefühle weckt die Musik bei dir, wenn Parvanehs Vater und die übrige Familie mit ihren Mauleseln losgehen müssen?



(Na) Kannst Du dich erinnern, welchen Entschluss Yavar fasst? (Er läuft ihnen nach, um Parvaneh zur Rückkehr in die Schule zu überreden.)

Aber nicht nur die Musik löst in UNS Gefühle aus. Auch die Wanderung der Familie durch zuerst grüne Wiesen, durch Baumgruppen und später eine Rast bei einem steinigen Flusslauf kann Gefühle durch diese sonnendurchflutete Landschaft wecken.

(Na) Welche meine ich? Grün gegen Stein! – Was weckt das in DIR? Vielleicht sind es Gefühle der wegziehenden Familie, die sich nach außen gekehrt in der Landschaft wieder finden.

Die nächsten Bilder zeigen UNS die MitschülerInnen und ihre unterschiedlichen Reaktionen, nachdem Parvaneh aufgerufen wurde. Sie ist doch noch rechtzeitig zur

Schule und zur Prüfung gekommen.

Aus den unterschiedlichen Blicken der MitschülerInnen können WIR ablesen, wie diese zu Parvaneh stehen, was sie von ihr denken.



(Na) WAS denken sie wohl. Kannst DU das am Beispiel der Gesichtsausdrücke erkennen? (Kann sie die Prüfung gut machen? Warum soll sie die Aufgabe lösen können?)

Die Kinder warten auf die Prüfungsfragen.



Unschlüssig geht ihr Blick zu Yavar. Dieser unterstützt sie moralisch, ohne ihr jedoch einzusagen. Sie wird allein an die Prüfungsfragen herangehen.

Auch ihr Vater ist zurückgekehrt und sieht zu, wie seine Tochter die Prüfung meistert.

Was sagt uns sein Gesicht?



In einer früheren Szene steckt der Vater Schulhefte und -bücher Parvanehs ein. Wenn

WIR ihm zuschauen, bekommen WIR das Gefühl, dass er mehr Interesse an der Schule hat, als er zugeben möchte.

(Na) In diesem Bild: Zeigt er Glück und Zufriedenheit, dass seine Tochter es geschafft hat? – Oder eher ist er noch böse auf sie?

(Vo / Na) Seht euch das Gesicht eurer Nachbarin und dann zwei weitere Gesichter (in der Schule, zu Hause, auf der Straße) an. Jedes zeigt UNS die Stimmung des Menschen. Das nützt auch der Film, um UNS von den Protagonisten zu erzählen. Welche Gefühle stellen sie dar?

So unspektakulär der Film auf dem ersten Blick auch sein mag, keine großen Aktionsszenen, wenig aufregende Musik und keine spektakulären Charaktere / Personen, so spannend wird die Erzählung, wenn WIR daran denken, welche wichtigen Entscheidungen viele der beteiligten Menschen treffen müssen. Außerdem helfen sie einander mit viel Fantasie und Geschicklichkeit. – Ein Film, der nicht größer ist als die Wirklichkeit, die wir kennen.

Oder stimmt das gar nicht: Sind nicht Parvaneh, Yavar, die Mutter und der Lehrer HeldInnen des Alltags? Sie helfen in kleinen Schritten, Parvanehs Träume zu verwirklichen.